

Erfolgreiches Projekt

Kölliken Jodler und Musikgesellschaft begeistern das Publikum

Die begrenzten Terminmöglichkeiten für Adventskonzerte bringen es mit sich, dass solche vielerorts an gleichen Daten stattfinden. Die Kölliker Musikgesellschaft und der Jodlerklub waren trotzdem zuversichtlich, dass sie in der reformierten Kirche Kölliken vor vollen Reihen spielen und singen würden. Und so war es auch. Selbst die Klappstühle mussten hervorgeholt werden.

Nach dem Konzertauftritt durch die Musikgesellschaft Kölliken (MGK) gab Pfarrer Ruedi Gebhard Informationen zur eben gehörten Komposition von Georg Friedrich Händel. Der englische König Georg I. habe mit seinem Hof eine Lustfahrt auf der Themse von London nach Chelsea unternommen. Seine Kapelle habe dabei die «Wassermusik» von Händel zum Besten gegeben. Die MGK unter der Leitung von Hansjörg Ammann spielte daraus die Ouvertüre.

Leisere Töne sind gefragt

Nachdem sich die Jodler hinter die Musikanten gruppiert hatten, vereinten sich bei «Bärgandacht» von Reto Stadelmann Blasmusik und Jodelgesang. Es war abzusehen, dass das gemeinsame Spielen und Singen die grösste Herausforderung für die beiden Vereine darstellen würde. Der Rhythmus der Jodler sei ein anderer als jener der Blasmusik, sagte etwa Hans Boner (Es-Horn). Man komme ans Limit, da man leiser als gewohnt spielen müsse, damit die

Jodler auch gehört werden. Das koste Ansatz, gab Ruedi Schmid am Cornet zu bedenken. Der Ansatz der Bläser reichte auch für die Begleitung der Jodler bei «Mis Plätzli» (Adolf Stähli).

Begeisterte Soli

Es warteten weitere Leckerbissen auf das Publikum. Nach dem Jodellied «Herbscht» (Thomas Wieland) und dem «Chilchli-Jutz» war die Reihe wieder an der MGK. Auf «E Vogel ohni Flügel» von Peter Reber folgte «Solitaire» mit einem Cornet-Solo von Robert Messer. Es handelte sich bei «Solitaire» um eine melancholische Ballade der Amerikaner Neil Sedaka und Philipp Cody. In den 70er-Jahren sei dieser Titel an die Spitze der internationalen Hitparaden gestürzt, erklärte Moderator Gebhard. Es folgte ein Trompeten-Solo von Jungbläser Noé Maibach. Bei «House of the rising Sun», einem überlieferten amerikanischen Folksong, wurde er von Hansjörg Ammann am Flügel begleitet. Die Darbietung der beiden erntete tosenden Applaus. Auf dem hohen Niveau von Noé Maibach sei er in diesem Alter nicht gewesen, sagte MGK-Bläser Matthias Zeltner nach dem Konzert anerkennend.

Ausnahmejodlerin Regula Kiechle, Martin Flury an der Handorgel und Trompeter Daniel Widmer setzten dann mit «De Trompeter» (Emil Grolimund) einen weiteren Höhepunkt.

Mit «A whiter Shade of pale» folgte von der MGK ein Hitparaden-Titel aus den 60er-Jahren, zu dem Songwriter Keith Reid eine konfuse Geschichte von einer Schiffskatastrophe und einer Meerjungfrau geschrieben habe, führte Ruedi Gebhard aus. Mit «Stuune» (Marie-Theres von Gunten) und dem Martinsjodel, komponiert vom musikalischen Leiter des Jodlerklubs Kölliken, war die Reihe wieder an den Jodlern, bevor das Konzert mit dem «Abiguitz», dem dritten gemeinsam gespielten und gesungenen Titel enden sollte.

Einbezug des Publikums

Noch war es aber nicht so weit. Auf den Kirchenbänken und Stühlen fanden die Konzertbesucher ein Liedblatt mit den vier Strophen von «Lueget vo Bärg und Tab». Die Dirigenten Flury und Ammann forderten für die Zugabe zum Mitsingen zu Blasmusik-Klängen auf. Als die letzten Töne verklungen waren, setzte tosender Applaus ein, und Reihe um Reihe erhob sich das Publikum aus den Kirchenbänken für Standing Ovationen. Dabei wurde die eine oder andere Träne weggedrückt, beim Publikum wie auch bei den Musikern und Jodlern. Die Einladung zum Apéro ins Kirchenzentrum Arche nahm ein grosser Teil des Publikums an. Und dort sammelte Flury seine Jodlerinnen und Jodler nochmals, um aus purer Freude an der Musik weiterzusingen. (ZGK)



Musikgesellschaft und Jodlerklub erfreuten die Besucher mit ihrem gemeinsamen Kirchenkonzert.



Die Menschenpyramide bildete einen Höhepunkt des Turnerabends.

Ein grosses Familienfest

Oftringen Die Turnerabende des STV Küngoldingen fanden unter dem Motto «Fascht e Familie» statt.

«fascht e Familie» und beobachteten aus ihrem Stubfenster so einiges wie einen Kinderumzug mit Pinguinen und Piraten oder Schulfrauen am Stufenbarran. Sie gingen in den Ausgang, sass vor dem Fernseher oder stürmten den Pilatusgipfel und lernten sich durch die Vorbereitungen auf ein riesiges Familienfest gegenseitig besser kennen. Die drei jungen Frauen meisterten ihre Aufgabe mit Bravour und legten

Nach einem dreijährigen Unterbruch führte der STV Küngoldingen unter dem Motto «Fascht e Familie» in der Oftringer Mehrzweckhalle drei Turnerabende durch. Die STV-Familienmitglieder entführten die Gäste, die die «Stube» in Oftringen Mehrzweckhalle dreimal nahezu vollständig füllten, während ihren Vorstellungen in ganz verschiedene Turn-Wellen. Bis es jedoch soweit war, hatte das Organisationskomitee viel zu tun, und auch in den Turnhallen wurde seit Anfang September fleissig und mit viel Elan an den einzelnen Programmpunkten geübt.

Von Jung bis Alt, sprich vom Muki-Turnen bis zur reifen Garde der Männer STV und der Frauenriege, gaben an den Vorstellungen alle ihr Bestes. Als roter Faden wurden die Darbietungen von drei jungen WG-Bewohnerinnen begleitet. Sie bildeten zusammen

Die Gäste bekamen einen vielfältigen Einblick in die Welten des Geräteturnens, des Tanzens und der Paar-Akrobatik.

von Vorstellung zu Vorstellung zu Spontanität zu. Zusätzliches Salz in die Suppe gaben Tante Martha, ein Nachbar und der Briefträger. Dazu passend bekamen die Gäste vielfältigen Einblick in die Welten des Geräteturnens, des Tanzens, der Paar-Akrobatik - , sahen Hauswarte und Getränkeklepper, eine ganze Wüde voller Tante Marthas und wurden bestens unterhalten. Mit den mannsgrossen Ballons, die auf der Bühne scheinbar selbstständig klatschten, tanzten und hüpfen, fand das eindruckliche Programm ein lustiges Ende beziehungsweise konnte die Familienfeier starten, denn nun waren alle Gäste versammelt. (FH/RG/AS)



Zofingen Der Samichlaus war zu Besuch bei der Pro-Senectute-Jassgruppe. Er hat versprochen, in seinem Waldhaus das Jassen noch zu üben und startete gleich einen Versuch. Neue Jasser sind ebenfalls willkommen - jeweils am Freitagnachmittag im Restaurant Frohsinn in Zofingen. (ZG)

Viel beschäftigter Samichlaus

Oftringen Die Kinder des Kindergartens Oberfeld wurden vom Samichlaus mit Leckereien beschenkt.

Der Samichlaus besuchte die Kinder des Wald- und Bewegungskindergartens Oberfeld F von Linda Hertl, als sie im Wald am Spielen waren. Die Klasse setzte sich nach der Begrüssung auf das Waldsofa, wo die Kleinen ihm ein Versli aufsagten. Der Chlaus erzählte ihnen danach die Geschichte «Wach auf Siebenschläfer, der St. Nikolaus ist da». Aufmerksam hörten sie zu und sagten danach nochmals ein Verslein auf. Der Samichlaus lobte die Kinder für ihre Darbietungen. Als Belohnung brachte er einen grossen Sack voller Leckereien mit. Danach musste er zu seiner Hütte zurück, um mehr Köstlichkeiten vorzubereiten, diesmal für die Kinder der Kindergärten Oberfeld C und D, welche er am nächsten Tag im Wald besuchte.

Die Klassen C (Karin Tran) und D (Annabara Kindler) trugen dem Samichlaus Versli und Lieder vor. Besonders rührend war das «Friedensliedli».



Der Samichlaus besucht die Klassen A und B.

CHRISTINE HILDENBRAND

Als Belohnung brachte er einen prall gefüllten Sack voller Leckereien mit. Zuletzt besuchte der Samichlaus die Klassen A (Beatrix Lindegger Müller und Karin Franck) und B (Andrina Matthys). Am Vorabend erhielt der Chlaus einen Brief der Kinder: «Lieber Samichlaus, bitte komm zu uns in den Kindergarten.» Die Wettermeldung war zu schlecht, um in den Wald zu gehen. Dem Wunsch der Kleinen entsprechend suchte er sie im Kindergartenkomplex auf. Mit leuch-

tenden Augen hörten die Kinder dem Chlaus zu, als er eine Geschichte erzählte. Da er die Kinder nur für kleine Verbesserungen mahnen musste, hatte er ihnen ebenfalls einen prall gefüllten Sack voller Köstlichkeiten mitgebracht. Nachdem die Kleinen ein letztes Lied gesungen hatten, musste er aufbrechen. Er hatte viel Freude an den Kindern aller Klassen und hat ihnen fest versprochen, sie nächstes Jahr wieder zu besuchen. (PCA)